

SITZUNG VOM 31. MÄRZ 1853.

Vorträge.

*Über die Chylusgefäße und die Fortbewegung des Chylus.*

Von dem w. M. Prof. Ernst Brücke.

(Auszug aus dem in der Sitzung vom 31. März vorgetragenen dritten und letzten Theile einer für die Denkschriften bestimmten Abhandlung.)

In der Sitzung vom 13. Jänner sprach ich über die Chylusgefäße des Menschen, des Wiesels und des Kaninchens, so weit dieselben in der Darmwand verlaufen. Ich habe seitdem Gelegenheit gehabt, die des Schweines zu untersuchen.

Sie verhalten sich ganz wie die des Menschen. Auch hier waren die Chylusablagerungen zwischen den Krypten sehr deutlich; aber ebenso wie beim Menschen zeigten sich niemals solche unter denselben. Es gelang mir hier auch an den charakteristischen verlängerten Kernen zu erkennen, dass die submukösen Chylusgefäße noch eine Längsmuskelbaut besitzen. Dieselbe fand ich später auch bei der Untersuchung des Darms eines Kindes, über welche ich nicht weiter berichte, da sie nur dazu diene, meine früheren Erfahrungen, welche ich in der Sitzung vom 13. Jänner mitgetheilt habe, zu bestätigen.

Ferner untersuchte ich die Chylusgefäße in der Darmwand der Mäuse. Hier war der Chylus sowohl zwischen den Krypten, als in den Zotten abgelagert. Unter jeder Zotte und zwischen den sie umstehenden Krypten befand sich eine stärkere Chylus-Anhäufung. Aus diesen Ablagerungen gingen die feinsten Chylusgefäße vielfach anastomosirend hervor und setzten sich zu breiteren klappenlosen Stämmen zusammen, die an der Seite der Blutgefäße hinzogen und bisweilen durch quere Anastomosen verbunden waren, welche die letzteren überbrückten.